

# 9. Europäische Regionaltagung

Oslo, Norwegen, 8.-11. April 2013

**Beschäftigung, Wachstum und soziale Gerechtigkeit**



Internationale  
Arbeitsorganisation

## Einleitende Bemerkungen zur thematischen Podiumsdiskussion über Kapitel 1: Gestaltung politischer Maßnahmen für beschäftigungsintensives Wachstum

Seit 2008 leidet die Region Europa und Zentralasien (EZA) stark unter einer Wirtschafts- und Finanzkrise, die verheerende Auswirkungen auf die Realwirtschaft und den Arbeitsmarkt gehabt hat. Die erste Phase der Krise wurde von vielen Ländern durch koordinierte Konjunkturprogramme, oft unterstützt durch dreigliedrigen sozialen Dialog, erfolgreich angegangen. Die Rettung von Finanzinstitutionen führte in Verbindung mit Mittelzuweisungen für Konjunkturprogramme in vielen Ländern jedoch zu einem dramatischen Anstieg der öffentlichen Haushaltsdefizite. Fiskalische Konsolidierungsmaßnahmen, die zur Stabilisierung der Finanzmärkte und zur Wiederherstellung einer umfangreichen Kreditvergabe an Unternehmen führen sollten, wurden nur mit beschränktem oder ohne sozialen Dialog beschlossen und haben die Länder wieder in die Rezession geführt. Zugleich hat die Arbeitslosigkeit in der EU und insbesondere in den von der Krise besonders hart betroffenen Ländern Südeuropas ein beispielloses Niveau erreicht. Die hohe Arbeitslosigkeit in Verbindung mit fallenden Reallöhnen und Kürzungen von Sozialleistungen vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten für Haushalte hat in vielen EZA-Ländern zu wachsenden sozialen Protesten geführt. Außerdem gibt es Anzeichen dafür, dass die Sparmaßnahmen wegen bestehender struktureller Ungleichgewichte und wachsender Ungleichheit bei den Einkommen und auf den Arbeitsmärkten langfristig nachhaltiges Wirtschaftswachstum und die soziale Entwicklung unterminieren können.

Der Bericht befasst sich mit beschäftigungsfreundlichen makroökonomischen Politikansätzen, die mit fiskalischen Zielen in Übereinstimmung gebracht werden können. Solche stärker ausgewogenen Strategien sollten – durch eine graduelle Verlangsamung der Geschwindigkeit der Haushaltskonsolidierung – Mittel

freisetzen, um den notwendigen strukturellen und produktiven Wandel und die technologische Modernisierung der EZA-Wirtschaften in Gang zu setzen, einschließlich einer Verlagerung zu grünen Technologien, die die Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität stärken. Die Schaffung eines wirtschaftsfreundlichen Umfeldes sollte die Existenzfähigkeit und Kapazität zur Schaffung von Arbeitsplätzen von Unternehmen fördern, Infrastruktur verbessern und Kreditströme an Unternehmen wiederherstellen, insbesondere an Klein- und Mittelbetriebe, die für die Schaffung von Arbeitsplätzen besonders wichtig sind, und private produktive Investitionen anregen. Für solche Maßnahmen könnte zusätzlicher haushaltspolitischer Gestaltungsraum geschaffen werden, indem durch Initiativen zur Verbesserung der Steuereinzahlung allgemein, die Verringerung von Steuerbefreiungen und -hinterziehung, eine höhere Steuerprogression und die Einführung von Umwelt- und Finanztransaktionssteuern die Steuerbasis erweitert wird. Eine Lohnpolitik, die darauf ausgerichtet ist, eine faire Entlohnung von Arbeitnehmern und ein an der Produktivität orientiertes Wachstum der Löhne zu gewährleisten, sollte zu einem einkommens- statt schuldengestützten Haushaltskonsum beitragen und dem wirtschaftlichen Wachstum weitere Impulse geben. Gleichzeitig muss eine beschäftigungsorientierte Wirtschaftspolitik durch effektive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen ergänzt werden, die lebenslanges Lernen und die Arbeitsmarktintegration benachteiligter Gruppen, insbesondere von Jugendlichen, unterstützen. Außerdem ist eine Sozialpolitik erforderlich, die Armut lindert, einen ausreichenden sozialen Schutz gewährleistet und Deckungslücken schließt. Für die Gestaltung dieser Strategie und die Identifizierung und Umsetzung der effektivsten Maßnahmen sind sozialer Dialog, Partnerschaft und eine strategische Zusammenarbeit der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerverbände und Regierungen unerlässlich.

## Die Teilnehmer sollten sich auf folgende Fragen konzentrieren:

1. Der Bericht befasst sich mit einer ausgewogenen beschäftigungsintensiven Wachstumsstrategie, die die Nachhaltigkeit von Entwicklung, Wirtschaftswachstum und der Schaffung von qualitativ hohen Arbeitsplätzen nicht nur auf der nationalen Ebene, sondern auch auf der regionalen/lokalen Ebene (z. B. in sogenannten monoindustriellen Regionen/Städten oder wirtschaftlichen Krisenregionen allgemein) fördern würde. Um solche Strategien im Hinblick auf die Überwindung und Verhinderung von Krisen wirksam zu gestalten, sollten ihre Grundzüge durch sozialen Dialog auf der nationalen oder regionalen Ebene vereinbart werden. Sind Sie der Meinung, dass sich die Regierung und die Sozialpartner in Ihrem Land derzeit ernsthaft bemühen, eine solche Vereinbarung zu erreichen, die die wirtschaftliche Erholung unterstützen würde (z. B. in der Form eines Sozialpakts)? Was sollte getan werden, um diese Bemühungen und die Zusammenarbeit zu stärken?
2. Der Bericht analysiert beschäftigungsfreundliche gesamtwirtschaftliche Maßnahmen, die öffentliche wie private Investitionen in die Arbeitswelt und die Realwirtschaft anregen. Für viele Länder, die mit enormen fiskalischen Zwängen konfrontiert sind, ist dies eine große Herausforderung. Stimmen Sie mit dieser Einschätzung überein, oder sehen Sie unterschiedliche Wege und Möglichkeiten, um die fiskalischen Zwänge mit der dringenden Notwendigkeit, Europa wieder in Arbeit zu bringen, in Einklang zu bringen? Wie könnten zu diesem Zweck ein größerer haushaltspolitischer Spielraum geschaffen und die hierdurch erschlossenen Mittel investiert werden? Hat Ihr Land dazu spezielle Maßnahmen entwickelt? Sollten die Sozialpartner und der soziale Dialog diesbezüglich eine wichtige Rolle spielen? Wie kann die IAO allgemein und gegenüber ihrem Land mehr Unterstützung leisten?
3. Die Lohn- und die Steuerpolitik können vielversprechende Bereiche für die Verringerung stetig zunehmender Einkommensungleichheiten und für die Überwindung der derzeitigen Rezession durch die Verbesserung der Inlandsnachfrage, Investitionen, Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen sein. Ist Ihres Erachtens dieser Befund relevant für Ihr Land, was den derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Kontext betrifft, und ist der soziale Dialog stark genug, um entsprechende Veränderungen der Lohn- und Steuerpolitik zu erreichen?
4. Der Erwerb von einschlägigen Kenntnissen und Qualifikationen der Erwerbsbevölkerung sowie der Management- und Praxiserfahrungen in Unternehmen sind zentrale Elemente einer neuen Industriepolitik, die die Wettbewerbsfähigkeit, die nachhaltige wirtschaftliche Erholung und nachhaltiges Wachstum sowie die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze fördern würde. Dies ist besonders wichtig für Länder, die sich hauptsächlich auf den Export von Rohstoffen stützen oder einen nur schwach entwickelten Exportsektor haben. Eine umfassende Strategie, die darauf abzielt, fachliche und berufliche Bildungs- und Ausbildungssysteme für Jugendliche und Erwachsene zu stärken, und gezielte Unterstützung für einheimische Unternehmen bei Anstrengungen, durch Zusammenarbeit mit ausländischen Unternehmen einschließlich multinationalen Unternehmen zu lernen, sind die Mittel, um dies zu erreichen. Was sind diesbezüglich die Haupthindernisse in Ihrem Land, die zu allererst angegangen werden müssen, und welche Unterstützung würden Sie von der IAO erbitten, um sie zu überwinden?
5. Die Ökologisierung der Wirtschaft wird als ein Beispiel für eine erfolgreiche Industriepolitik angesehen. Während sie auf der einen Seite neue Gelegenheiten zur wirtschaftlichen Entwicklung und die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze eröffnet, steht sie auch in einem Zusammenhang mit negativen sozialen Auswirkungen in den im Niedergang befindlichen Industriezweigen und Regionen, die von diesen Industriezweigen abhängen. Der IAO-Rahmen für einen gerechten Übergang schlägt eine Reihe arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Maßnahmen zur Bewältigung dieser Herausforderungen vor. Wie kann die IAO Ihr Land dabei unterstützen, diese Maßnahmen zu stärken, um die bestmöglichen Ergebnisse für Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei der Anpassung an den Wandel zu erreichen?
6. KMUs und Unternehmen der Sozialwirtschaft gelten derzeit als die wichtigsten Segmente für die Schaffung von Arbeitsplätzen. Begünstigen derzeitige gesetzliche, institutionelle, Investitions- und Politikrahmen in Ihrem Land ihre Entwicklung, und vergrößern sie ihre Kapazität zur Schaffung von Arbeitsplätzen, was sind die wichtigsten Hürden, und welche Art von Unterstützung würden Sie von der IAO für ihre Überwindung erwarten?